



Einstieg, Umstieg, Aufstieg!
Mit Mentoring zum Wiedereinstieg

Informationen zum Projekt „Einstieg, Umstieg, Aufstieg. Mit Mentoring zum Wiedereinstieg“

Der Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU) und der Katholische Deutsche Frauenbund e.V. (KDFB) führen gemeinsam das Kooperationsprojekt „Einstieg, Umstieg, Aufstieg! Mit Mentoring zum Wiedereinstieg“ durch. Es ist ein Angebot von Frauen für Frauen, die nach Erwerbsunterbrechungen aufgrund von Erziehungs- oder Pflegezeiten wieder in den Beruf zurückkehren möchten.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und zählt zum Aktionsprogramm „Perspektive Wiedereinstieg“.



Zielsetzung

Ziel des Projektes ist, Wiedereinsteigerinnen nach kurzen oder langen familienbedingten Erwerbsunterbrechungen Hilfestellungen anzubieten, um die Rückkehr in den Beruf aktiv, selbstbewusst und vorausschauend zu planen. Die Teilnehmerinnen sollen Klarheit über ihre berufliche Perspektive finden und für den Themenkomplex Geschlechterverhältnisse und Arbeitsmarkt sensibilisiert werden. Dazu gehört das Aufzeigen verschiedener Möglichkeiten zur Aushandlung von Arbeitsplatzbedingungen, die Auseinandersetzung mit eigenen Entgeltvorstellungen sowie die Bekanntmachung und Nutzung von Frauennetzwerken. Außerdem werden die Frauen ermutigt, ihr familiäres Umfeld konsequent in dieser Phase der Neuorientierung mit einzubeziehen.

Zielgruppen

Das Projekt richtet sich an Frauen aller Altersgruppen und aus allen Arbeitsbereichen. Es ist damit nicht, wie bei einem Mentoringprogramm oft üblich, auf Akademikerinnen beschränkt, sondern spricht Frauen mit allen Bildungsabschlüssen und Berufsprofilen an, die nach einer familienbedingten Unterbrechung (Kindererziehung, Pflege von Angehörigen) die berufliche Rückkehr planen. Eine weitere Zielgruppe sind Unternehmerinnen, die als Mentorinnen für das Projekt gewonnen werden sollen. Durchgeführt wird es zeitgleich in den Regionen Essen, Osnabrück und München.

Umsetzung des Mentoringprojekts

In diesem Mentoringprojekt werden Wiedereinsteigerinnen von berufserfahrenen Unternehmerinnen verschiedener Fachrichtungen, die überwiegend selbst über Erziehungs- oder Pflegeerfahrungen verfügen, fachkundig beraten. Die VdU-Frauen verfügen über eine ausgezeichnete Expertise im Bereich der Personalführung und können wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung der beruflichen Karriere nach einer Familienphase geben.

In der sechsmonatigen Mentoringphase (Mai/Juni – November 2011) bildet eine Unternehmerin (Mentorin) mit einer Wiedereinsteigerin (Mentee) ein Tandem. Die Beziehung zwischen Mentorin und Mentee wird individuell nach den eigenen Bedürfnissen gestaltet und setzt bei den Stärken der Teilnehmerinnen an.

Während der gesamten Projektzeit steht den jeweils zehn Mentees eine regionale Ansprechpartnerin im KDFB sowie den jeweils zehn Mentorinnen eine regionale Ansprechpartnerin im VdU zur Verfügung.

Das Mentoringprojekt startet mit einer lokalen, zweitägigen Auftaktveranstaltung, an die sich die Mentoringphase unmittelbar anschließt. Ca. drei Monate nach Beginn des Mentorings findet ein Zwischentreffen mit allen Mentorinnen und Mentees in den Regionen statt. Bei einer zentralen Abschlussveranstaltung im Frühjahr 2012 werden die Ergebnisse ausgewertet und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Motivation für die Durchführung des Mentoringprojektes

VdU und KDFB sehen eine eigenständige Existenzsicherung von Frauen auf der Basis einer festen Berufstätigkeit als fundamental wichtig an und setzen sich deshalb für eine lebenslauforientierte Gleichstellungspolitik und für Entgeltgleichheit ein. Mit dem Projekt „Einstieg, Umstieg, Aufstieg! Mit Mentoring zum Wiedereinstieg“ wollen beide Verbände Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg unterstützen, ihre Weiterentwicklung fördern und einen Beitrag für eine bessere Vereinbarkeit von Familien- und Berufsarbeit leisten. Das Mentoringprojekt ist für KDFB und VdU ein Beispiel für konkrete Frauenförderung und –vernetzung.

Ausgangssituation

Die Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt hat sich zwar in den letzten Jahrzehnten verbessert, aber von Chancengleichheit kann noch keine Rede sein. So verdienen Frauen durchschnittlich 23 Prozent weniger als Männer und sind zudem in Führungs- und Leitungspositionen unterrepräsentiert.

Ein wesentlicher Grund für diese Ungleichheit liegt in den familienbedingten Erwerbsunterbrechungen, die weibliche Berufsbiografien häufiger und länger kennzeichnen als männliche Lebensläufe. In erster Linie unterbrechen Frauen ihre berufliche Laufbahn für Fürsorgetätigkeiten wie Erziehung oder Pflege. Auch sind sie vorwiegend in Teilzeit oder in Minijobs beschäftigt. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf Arbeitszeiten und Entgeltstrukturen, auf die Altersversorgung von Frauen sowie auf die Berufsfelder, in denen sie hauptsächlich vertreten sind. Frauen stellen beim beruflichen Wiedereinstieg die Bedeutung des Gehalts und damit ihre Planungen für eine ausreichende, eigenständige Altersvorsorge zurück. In der Familienzeit erworbene Kompetenzen werden häufig nicht selbstbewusst vertreten.

Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familien- und Berufsarbeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich auch die Unternehmen stellen müssen. Angesichts des Fachkräftemangels, vor allem aber vor dem Hintergrund des hohen Qualifikationsniveaus von Frauen, sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gefordert, ihre Beschäftigungspolitik und Unternehmenskultur neu zu positionieren, um mehr qualifizierte Mitarbeitende mit Familienverantwortung halten oder neu gewinnen zu können.

Kurz-Informationen über beide Verbände:

Verband deutscher Unternehmerinnen e. V. (VdU)

Der VdU wurde 1954 in Köln als Vereinigung von Unternehmerinnen (VvU) gegründet und ist der größte deutsche Wirtschaftsverband, der branchenübergreifend die Interessen insbesondere mittelständischer Unternehmerinnen aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung vertritt. Im Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU) sind rund 1.600 Unternehmerinnen organisiert. Die Unternehmerinnen erwirtschaften zusammen einen Jahresumsatz von 50 Milliarden Euro und beschäftigen über 320.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland. www.vdu.de

Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB)

Der Katholische Deutsche Frauenbund ist ein unabhängiger Frauenverband mit bundesweit 220.000 Mitgliedern. Er wurde 1903 von engagierten Frauen in Köln gegründet und setzt sich seitdem für die Rechte und Interessen von Frauen in Politik, Gesellschaft und Kirche ein. Die Verbesserung von Berufs- und Familienleben für Frauen und Männer gehört zu den Schwerpunkten seiner Arbeit. Der Frauenbund hat eine ehrenamtliche Leitung, arbeitet eigenständig und demokratisch und ist regional in 21 Diözesen Deutschlands organisiert. www.frauenbund.de

Weitere Informationen

zum Gesamtprojekt „Einstieg, Umstieg, Aufstieg! Mit Mentoring zum Wiedereinstieg“ unter: www.einstieg-umstieg-aufstieg.de